



Menschen mit Down Syndrom

benötigen eine umfassende medizinische Betreuung, welche ihre speziellen gesundheitlichen Risiken berücksichtigt. Diese soll dazu beitragen, dass Probleme im besten Fall gar nicht erst entstehen oder möglichst früh erkannt und behandelt werden. Damit können die Chancen auf eine möglichst gute Entwicklung und Integration ins tägliche Leben gewahrt werden.

WÜRDIGUNG

**Zum neunzigsten Geburtstag von
Universitätsprofessor Dr. Ernst Zweymüller**

OMR Dr. Gunter Weißenbacher, Univ.-Prof. Dr. Helmut Gadner

8

INTERVIEW

Reisen mit Kindern

DDr. Martin Haditsch, Krankenhaus der Elisabethinen, Linz, Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Tropenmedizin

10

INFEKTIOLOGIE

**Rationale Antibiotikatherapie
in der Kinderheilkunde**

Ass.-Prof. Dr. Hans Jürgen Dornbusch, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz

14

CHIRURGIE

Das stumpfe Bauchtrauma, Teil 1

Prim. Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Pumberger, Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz

22

STOFFWECHSEL

**Diabetes mellitus Typ 2 bei Jugendlichen
und jungen Erwachsenen**

Dr. Heidemarie Abrahamian, Krankenhaus Hietzing der Stadt Wien, 3. Medizinische Abteilung mit Stoffwechselerkrankungen und Nephrologie

30

CHROMOSOMALE ABERRATIONEN

Trisomie 21 – Down Syndrom, Teil 2

Dr. Bettina Baltacs, Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien, Spezialambulanz für Menschen mit Down Syndrom

36

PANORAMA

4

AKTUELL

41

PRODUKTE

52

IMPRESSUM

35

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Kinder sind die Hauptleidtragenden von Umweltverschmutzung und den damit verbundenen Gesundheitsgefahren. Mit dem CEHAPE (Children Environment Health Action Plan for Europe) haben daher die Umwelt- und Gesundheitsminister aus 52 europäischen Ländern 2004 einen gemeinsamen europäischen Aktionsplan zum Schutz der Kinder vor Umwelt- und Gesundheitsbelastungen beschlossen. Österreich hat dabei eine federführende Rolle eingenommen und kann sich auf nationaler und internationaler Ebene als Vorreiter im Engagement für eine gesunde Umwelt für unsere Kinder präsentieren.

Im Rahmen des paneuropäischen Umwelt und Gesundheits-Prozesses der WHO wurde im Juni in Wien im Rahmen der Konferenz „The future for our children“ die bisherige Umsetzung des CEHAPE überprüft.

Nicht nur die Umweltbelastungen, auch der Lebensstil der westlichen industrialisierten Welt hat Konsequenzen für die Gesundheit der Kinder: Wir registrieren weltweit zunehmend mehr Erkrankungen an Diabetes mellitus Typ 2, der bislang als „Altersdiabetes“ die Lehrbücher füllte, bei jugendlichen und jungen Erwachsenen. Lesen Sie mehr zu diesem interessanten und alarmierenden Thema im Beitrag von Oberarzt Dr. Heidemarie Abrahamian, Wien.

Mit diesem themenreichen Heft wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und viel Vergnügen beim Lesen!

DR. RENATE HÖHL